

**Das Zusammenwachsen Europas:
„Sicherheit durch grenzüberschreitendes Lernen“
14. – 15. September 2004**

KURZINFORMATION ZU Workshop (2): Sicherheitskonzepte für Kulturbauten

HINTERGRUND:

Europa wächst vor allem dadurch zusammen, dass seine Bürgerinnen und Bürger in ihren jeweiligen Region lernen, mit den neuen Herausforderungen und Chancen umzugehen. Da das Zusammenwachsen Europas ausgeprägte Fähigkeiten zur Integration unterschiedlicher Erfahrungen, Lebensstile und Werthaltungen benötigt, sind hohe Anforderungen an die Lern- und Bildungsfähigkeit seiner Bewohner zu stellen. Misslingende Lernprozesse bergen die Gefahr von wenig konstruktiven, wenn nicht gar sicherheitsrelevanten gesellschaftlichen Entwicklungen. **Bildung, Lernfähigkeit und Sicherheit** stehen deswegen im erweiterten Europa in einem engen Zusammenhang.

KONZEPT:

Die **Summer University EuroS/O 2004** thematisiert diese zentrale europäische Herausforderung unter dem Titel „**Sicherheit durch grenzüberschreitendes Lernen**“. Basis ist ein zukunftsweisendes Erfolgskonzept der Regionalentwicklung mit der Fachbezeichnung „**Lernende Region**“. Es fördert die Zusammenarbeit der verschiedensten Bildungsbereiche und führt die unterschiedlichsten Organisationen zu gemeinsamen Lernprozessen zusammen. Drei einleitende Kurzstatements verweisen auf „Wirtschaftlichkeit“, „Sicherheitsempfinden“ sowie „kulturelle und religiöse Unterschiedlichkeit“ als bedeutsame Perspektiven für alle Themen, die in vier Workshops behandelt werden. Ihre Ergebnisse werden in einem Plenum zusammengeführt und abschließend in einem Forum Internation zur Sprache gebracht.

WORKSHOP (2) : Sicherheitskonzepte für Kulturbauten

Der Workshop thematisiert eine noch nicht ausreichend im Bewusstsein von Verantwortungsträgern oder gar der breiten Bevölkerung verankerte Herausforderung: Kulturell wertvolle Bauten haben für die Identität Europas zentrale Bedeutung und sind nicht ersetzbar. Dennoch ist es nicht zuletzt durch Vorgaben von Versicherungsträgern erforderlich, gerade auch sie für sicherheitstechnische Belange nachzurüsten. Hierbei sind hochsensible Balanceakte erforderlich, die unersetzbare Schätze und sicherheitsrelevante Technik in Einklang zu bringen haben. Der Austausch von Erfahrungen in diesem Bereich sowie die bautechnischen Arbeiten an wertvollen Gebäuden bieten im zusammenwachsenden Europa Chancen der Kooperation und können einen wertvollen Beitrag zur (Wieder-)Entdeckung von Spuren europäischer Identitätsbildung leisten.

ZIELSETZUNG:

Sensibilisierung für Belange bautechnischer Sicherheit von Kulturbauten als Trägern europäischer Identität

ZIELGRUPPEN:

Verantwortungsträger/-innen für Kulturbauten in Städten, Regionen, Gemeinden, Kirchen, Restaurator/-innen, Architekt/-innen, Fachkräfte für Sicherheitstechnik und Versicherungswirtschaft **aus allen europäischen Regionen**

PROGRAMM: Siehe Homepage-Adresse

PARTNER: Cultural-City-Network, Landesstelle für Brandverhütung in Steiermark,

WISSENSCHAFTLICHER LEITER: o. Univ. Prof. Dr. Hans-Ferdinand Angel